

Leserbrief

Zu unserer Schängel-Serie: Erinnerungen an NS-Opfer

Notwendige Erinnerungskultur

Für mich und sicher für viele Leser ist die Schängel-Serie „Erinnerung an NS-Opfer“ seit vielen Monaten ein wichtiger Teil unseres Koblenzer LokalAnzeigers geworden. Wöchentlich berichtet hier der Stv. Vorsitzende des Fördervereins Mahnmal-Koblenz eV., Joachim Hennig, immer sehr akribisch recherchiert über Opfergruppen und Einzelschicksale der brutalen Nazi-Diktatur. Es wird Jung und Alt deutlich aufgezeigt, welche Untaten und Unterlassungen die schlimmsten Verbrechen der Menschheitsgeschichte ermöglicht haben, auch in unserer Heimat. In gleichem Kontext war am 11. März ebenso von Herrn Hennig und Pfarrer Stursberg in der evgl. Kirche Pfaffendorf eine beeindruckende Veranstaltung initiiert. Unter dem Titel „Menschen-Nachbarn-Schicksale“ wurde die jahrhundertelange Geschichte der Sintis und insb. der Koblenzer Familie Daweli Reinhardt auch auf Großleinwand aufgezeigt und in der Schängel-Serie am 13. März darüber berichtet. Die latente Diskriminierung als „fahrendes Volk“ hatte demnach insbesondere im Hitler-Staat zu brutaler Unterdrückung und zu Deportationen in Konzentrationslager geführt. Doch ist die heutige Generation der Koblenzer Sinti-Bürger besonders durch ihre Musik-Kunst bekannt und voll integriert.

**Peter Wings
Koblenz**

Leserbriefe geben nicht die Meinung der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor. Briefe und E-Mails können nur veröffentlicht werden, wenn der Redaktion Name und Adresse bekannt sind.